

Gute Perspektiven für Gottenheimer Neubürger

Großes Interesse bei den neu Zugezogenen der Tuniberggemeinde / Gemeinde, Vereine und Bürgergruppen präsentieren sich
Rebland 9. 4. 2008

Gottenheim. Die "Festhalle" der Schule war beim dritten Neubürgerempfang der Gemeinde Gottenheim gut besucht. Festliche Kaffeetafeln und Stellwände der Vereine boten einen vortrefflichen äußeren Rahmen. Bürgermeister Volker Kieber freute sich über das große Interesse an der Veranstaltung. "Seit dem letzten Stichtag gibt es 141 Neubürger. Damit hat die Gemeinde Gottenheim im Augenblick 2.494 Einwohner, was gegenüber dem letzten Stichtag eine leichte Rückläufigkeit bedeutet", so der Bürgermeister.

Kieber dankte den Landfrauen, unter der Leitung von Agathe Hagios, die wieder einmal gebacken und die Kaffeetafeln hergerichtet hatten. Die Musikschule Breisgau, unter der Leitung von Petra Breitenfeld, umrahmte mit der Flötengruppe die informative Veranstaltung.

Die Gemeinde Gottenheim, die schon in der Römerzeit besiedelt war, könne ihren Neubürgern glänzende Perspektiven aufzeigen, so der Bürgermeister. Gottenheim lebt unter anderem vom Wein, vom Obstbau und der Landwirtschaft, wobei Volker Kieber die wachsende Bedeutung des Maisanbaus herausstrich. Die Gemeinde, die auf der Entwicklungsachse Breisach und Freiburg liege, stärke zur Zeit ihren Industriestandpunkt. Die Firmen



Zahlreiche interessierte Neubürger besuchten den Neubürgerempfang in der Schulturnhalle.

Foto: rh

GfS und AHP Merkle, werden in der Gemeinde 190 neue Arbeitsplätze schaffen. Hier bestehe also auch eine gute Möglichkeit Arbeitsplätze für Gottenheimer Bürger zu finden. Dann verwies der Bürgermeister auf das im Augenblick entstehende Neubaugebiet Steinacker-Berg, wo 500 Bürger die Möglichkeit zur Ansiedlung haben werden.

Mit 25 örtlichen Vereinen verfügt Gottenheim über ein überaus reichliches Angebot zur sportlichen, kulturellen oder sozialen Beteiligung für seine Einwohner. Die Struktur der Gemeindeverwaltung demonstrierte Kieber am Beispiel der

Homepage von Gottenheim. Hier dankte er Bürgermeisterstellvertreter Kurt Hartenbach, der die Pflege dieser Seite ehrenamtlich übernommen hatte.

Auch die Ziele der Gemeinde, konnte der nun fast vier Jahre im Amt stehende Bürgermeister, optimistisch skizzieren. Er nannte etwa die Aufnahme in das Landessanierungsprogramm, welches nun 500.000 Euro zur Anschubfinanzierung der Dorfsanierung bereitstelle. Im Bereich der Tourismusförderung schloss sich die Gemeinde der Gebietskulisse PLENUM Naturgarten Kaiserstuhl an. Interessant sei hier

zum Beispiel, dass "geführte Wanderungen mit der Rebhisli-Tour und einem abschließenden Vesper", als Baustein von Reiseveranstaltern bis in die USA verkauft werden.

Die Neubürger wurden darüber informiert, dass der "lebenswichtige Partner der Gemeinde, die Metallverarbeitung", eine Betriebserweiterung geplant habe. Der Sportverein wird aus diesem Grunde ein neues Vereinsgelände erhalten. Im Rahmen der Infrastrukturverbesserung ist besonders die Kinderbetreuung der bis dreijährigen Kinder, die ab 2013 verpflichtend für Gemeinden wird, eine wichtige Aufgabe. Im Auge behalten sollte man auch den Wunsch nach Einkaufsverbesserungen im Ort. Ein weiterer Eckpunkt ist auch die Betreuung der älteren Mitbürger. Hier denkt die Gemeinde an die Schaffung von Kleingruppen, die ambulant oder bürgerchaftlich begleitet werden sollen.

Der evangelische Pfarrer Rüdiger Schulze erbrachte, auch im Namen seines katholischen Kollegen Artur Wagner, herzliche Willkommensgrüße. Er lud die Neubürger zur Gemeindeversammlung in Bötzingen ein und verwies auf die Ende April stattfindende Gemeindefestwoche.

Mit persönlichen Gesprächen bei Kaffee und Kuchen klang der Nachmittag aus. (rh)